

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR

Reihe 1

Großhandel

II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag

1964



Bestellnummer: F 1/II - j 64
VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	<u>Seite</u>
<u>Textteil</u>	
Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1964	3
 <u>Tabellenteil</u>	
1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel ...	8
2. Wareneinsatz und Rohertrag im Großhandel	10
3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen	12

Die Angaben beziehen sich auf das Bundesgebiet.

Erschienen im April 1966

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM -,50

Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag im Großhandel 1964

Die in dem folgenden Beitrag enthaltenen Angaben beruhen auf dem neuen Berichtsfirmenkreis, der aufgrund des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten (HFVStatG) vom 12. Januar 1960 (BGBl. I S. 6) festgelegt wurde. Die laufende Berichterstattung erfaßt jetzt rd. 10 000 Unternehmen aus 59 Wirtschaftsklassen der "Systematik der Wirtschaftszweige", die zu 48 Geschäftszweigen zusammengefaßt sind. Die Unternehmen wurden nach dem Prinzip der geschichteten Zufallsauswahl aus den Unterlagen der Handels- und Gaststättenzählung 1960 ausgewählt. Neugründungen werden laufend berücksichtigt. Alle Einzelangaben beziehen sich nicht nur auf die in der Branchenbezeichnung genannten Waren, sondern auf das von den Unternehmen jeweils geführte Gesamtsortiment (einschl. etwaiger branchenfremder Artikel). Die Umstellung auf das neue Verfahren hat es ermöglicht, erstmals auch Ergebnisse für den Großhandel insgesamt sowie für fünf Großhandelsbereiche zu ermitteln und zu veröffentlichen. Zum Vergleich wurden auch die Ergebnisse der neuen Großhandelsberichterstattung für 1963 herangezogen.

Abweichungen, die sich bei einem Vergleich der Ergebnisse der bisherigen Großhandelsstatistik mit der neuen Großhandelsberichterstattung ergeben, sind im wesentlichen in der Umstellung auf den neuen Berichtsfirmenkreis begründet. So waren z.B. in der alten Statistik Werkhandelsunternehmen, in einem Organverhältnis stehende Unternehmen und Außenhandelsfirmen relativ zu schwach vertreten.

Die Berichtsteilnehmer hatten den Wareneinkauf zu Einstandspreisen, d.h. zu Einkaufspreisen zuzüglich Beschaffungskosten, zu bewerten und den Lagerbestand zum Inventurwert anzusetzen, der ebenfalls vom Einstandspreis der Ware ausgeht und für die Zwecke der Inventur um sämtliche Wertminderungen gekürzt ist. Die im einzelnen erfragten Tatbestände waren in Werten zu jeweiligen Preisen anzugeben; in den errechneten Zahlen drücken sich mithin nicht nur mengenmäßige Veränderungen, sondern auch Preissteigerungen oder Preisrückgänge aus. Eine Ausschaltung der Preisbewegung ist jedoch mangels brauchbarer Unterlagen nicht möglich.

Bei der Mehrzahl der an der Berichterstattung beteiligten Großhandelszweige wurden 1964 höhere Aufwendungen für den Wareneinkauf festgestellt als 1963. Hohe Zunahmen verzeichneten hierbei der Großhandel mit NE-Metallen (+ 46 %), mit Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen (+ 33 %), mit Fleisch und Fleischwaren (+ 27 %), mit Installationsbedarf für Gas und Wasser sowie mit Rund-, Gruben- und Faserholz (je + 21 %) und mit Flachglas (+ 20 %). Nur in einigen Fachsparten blieben die Wareneinkaufswerte 1964 hinter denen des Jahres 1963 zurück oder hielten sich etwa auf gleicher Höhe. Zu nennen sind hier vor allem der Großhandel mit Eiern und lebendem Geflügel (- 11 %), mit festen Brennstoffen (- 10 %) und mit Mineralölerzeugnissen (- 6 %). Verglichen mit der Entwicklung der Warenbezüge im Jahr 1963 gegenüber 1962 hat sich im Berichtszeitraum das Wachstumstempo der Einkäufe im allgemeinen beschleunigt. Dies trifft sowohl für den Großhandel insgesamt als auch für die fünf Fachbereiche zu.

Stellt man die Zu- oder Abnahme der Wareneinkäufe 1964 den entsprechenden Angaben über die Umsätze des gleichen Jahres gegenüber, so läßt sich im großen und ganzen, zumindest in der Richtung, weniger im Ausmaß der prozentualen Veränderungen, die gleiche Entwicklungstendenz erkennen.

Die Entwicklung der Lagerbestände bietet ein ähnliches Bild. In der Mehrzahl der Großhandelszweige waren die Lagerbestandswerte am Jahresende 1964 größer als Ende 1963. Die Ausdehnung der Lager ging dabei vielfach noch über die Vorraterhöhung von 1962 auf 1963 hinaus. Zu den Großhandelsbereichen, deren Lagerbestände im Berichtszeitraum sich stärker erhöht haben als ein Jahr zuvor, gehören in bereichsmäßiger Gliederung der Großhandel mit sonstigen Fertigwaren (+ 14 %, 1963: + 4 %), der Großhandel mit Rohstoffen und Halbwaren (+ 11 %, + 8 %), der Großhandel mit Nahrungs- und Genußmitteln (+ 8 %, + 6 %). Im Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen ist zwar ebenfalls eine Zunahme der Lagerbestände festzustellen. Sie war aber nicht mehr ganz so hoch wie am Jahresende des vorangegangenen Jahres (+ 5 %, gegenüber + 8 %). Im Bereich des Großhandels mit Getreide, Futter- und Düngemitteln steht einer Abnahme der Lagerwerte von 1962 auf 1963 (- 2 %) eine Zunahme von 1963 auf 1964 (+ 9 %) gegenüber. Im ganzen gesehen erhöhte sich die Lagerhaltung gegenüber dem Jahresende 1963 um 10 % (1962: + 5 %).

Vergleicht man die Jahresendbestände 1964 mit denen des Jahres 1962 (Basisjahr), so hat sich innerhalb dieser zwei Jahre die Bevorratung

in beachtlichem Ausmaß vergrößert. Die Zuwachsquoten lagen hier, wenn man von den extremen Fällen nach oben und unten absieht, zumeist zwischen 10 und 25 %. Niedrigere Lagerwerte als am Jahresende 1962 verzeichneten lediglich der Großhandel mit Mineralölerzeugnissen, mit Schrott, mit Meterware und Schneidereibedarf sowie der Großhandel mit Werkzeugmaschinen.

Im Interesse möglichst gleicher Wertmaßstäbe geht man bei der Berechnung der U m s c h l a g s h ä u f i g k e i t nicht vom Umsatz (zu Verkaufspreisen), sondern vom Wareneinsatz (Umsatz zu Einstandspreisen) aus, der dann zum durchschnittlichen Lagerbestand in Beziehung gesetzt wird. Da kein zahlenmäßiger Nachweis über die Höhe der nicht das eigene Lager berührenden Großhandelsumsätze zur Verfügung stand, der es erlaubt hätte, die Ergebnisse der hierfür in Betracht kommenden Großhandelszweige nach Unternehmen mit überwiegendem Lagergeschäft und solchen mit überwiegendem Streckengeschäft zu untergliedern, wird in drei besonders davon betroffenen Großhandelszweigen (Großhandel mit Kohle, mit Eisen und Stahl sowie mit Baustoffen) von einer Veröffentlichung der Daten, die zu einer irrtümlichen Auslegung Veranlassung geben könnten, abgesehen.

Nach den für 1964 ermittelten Lagerumschlagsziffern ergab sich ein besonders hoher Wareneinsatz im Verhältnis zum Lagerbestand im genossenschaftlichen Großhandel mit Milcherzeugnissen und Fettwaren (78,1), im genossenschaftlichen Großhandel mit Gemüse, Obst und Gewürzen (71,4), im genossenschaftlichen Großhandel mit Düngemitteln (68,2) und im Großhandel mit Fleisch und Fleischwaren (52,5). Relativ niedrige Umschlagziffern zeigten im Fachbereich mit sonstigen Fertigwaren der Großhandel mit Uhren (3,4) sowie mit Edelmetall- und Schmuckwaren (3,6), im Bereich des Großhandels mit Nahrungs- und Genußmitteln der Großhandel mit Wein und Spirituosen (3,5) und im Bereich des Großhandels mit Rohstoffen und Halbwaren die drei Fachsparten des Holzhandels (4,0, 4,8 und 5,2). Im Durchschnitt des gesamten Großhandels ergab sich eine Umschlagziffer von 12,6; sie war ebenso hoch wie 1963.

Aus der Differenz zwischen dem Umsatz zu Verkaufspreisen und dem Umsatz zu Einkaufspreisen (Wareneinsatz) errechnet sich der R o h e r t r a g, in welchem sich die Funktionsunterschiede der einzelnen Großhandelszweige widerspiegeln, die neben anderen Ursachen die Kosten- und Ertragsgestaltung der Unternehmen wesentlich beeinflussen. In diesem Zusammenhang muß

wiederholt darauf hingewiesen werden, daß die aus den Roherträgen zu deckenden Kosten im Rahmen der Großhandelsberichterstattung nicht erfaßt werden. Die Zerlegung der Rohertragsquoten in ihre einzelnen Kosten- und Gewinnbestandteile ist vielmehr Aufgabe der Kostenstrukturstatistik, die für die einzelnen Wirtschaftsbereiche vom Statistischen Bundesamt in vierjährigem Turnus durchgeführt wird (letzte Erhebung für den Großhandel: 1965 für das Jahr 1964).

Betrachtet man die Ergebnisse im einzelnen, so weist die überwiegende Zahl der untersuchten Branchen - wie jedes Jahr - Quoten von über 10 bis 25 % des Umsatzes auf, so z.B. die Geschäftszweige des Großhandels mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen (20,3 %) und des Großhandels mit sonstigen Fertigwaren (19,9 %). Bei diesen Fachsparten erfordert die Notwendigkeit der Unterhaltung eines gut sortierten Lagers, das sich oft auf eine Vielzahl verschiedener Artikel erstreckt, besonders hohe Aufwendungen im Verhältnis zum Umsatz. Zu dieser Gruppe gehören auch diejenigen Großhandelszweige, in denen Art und Beschaffenheit der Ware eine bestimmte Lagerdauer erfordern oder in denen die Unternehmen neben der eigentlichen Großhandelstätigkeit auch noch Tätigkeiten ausüben, die für andere Wirtschaftsbereiche charakteristisch sind. Demgegenüber führt in einem Teil der Branchen ein hoher Streckengeschäftsanteil oder ein schneller Lagerumschlag zu relativ niedrigen Rohertragsquoten (unter 10 %), so u.a. im Großhandel mit festen Brennstoffen (4,9 %), mit Düngemitteln (5,9 %), mit NE-Metallen (6,1 %), mit Getreide und Futtermitteln (6,8 %), mit Fleisch und Fleischwaren (7,8 %), mit Tabakwaren (8,0 %) und im Großhandel mit Eisen (oh. Roheisen), Stahl und -halbzeug (9,2 %).

Für den Großhandel insgesamt ergibt sich eine Rohertragsquote von 12,6 % gegenüber 12,7 % im Jahr 1963. Auch in vier Fachbereichen, und zwar im Großhandel mit Getreide, Futter- und Düngemitteln, mit Rohstoffen und Halbwaren, mit Nahrungs- und Genußmitteln sowie mit sonstigen Fertigwaren, ist ein leichter Rückgang der Quote zu beobachten. Lediglich im Großhandel mit Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen hat sich der Rohertrag im Verhältnis zum Umsatz geringfügig erhöht.

In der Tabelle 3 werden die Rohertragsquoten in 14 Großhandelszweigen nach drei Umsatzgrößenklassen dargestellt, und zwar in vier Branchen

in einer Größengliederung

von 100 000 bis unter 1 Mill.DM,
von 1 Mill. bis unter 10 Mill.DM
und von 10 Mill.DM und mehr

und in zehn Branchen in einer Größenordnung

von 100 000 bis unter 500 000 DM,
von 500 000 bis unter 5 Mill. DM
und von 5 Mill.DM und mehr.

Die bereits oben angedeuteten Unterschiede in der Art und der Abwicklung der Geschäftstätigkeit zwischen den einzelnen Großhandelszweigen spiegeln sich auch in den Rohertragsquoten innerhalb der Größenklassen wider. Im allgemeinen ist ein Absinken der Quote von der untersten bis zur obersten Größenklasse festzustellen. Der Grad der Abweichung ist jedoch recht verschieden. So ist z.B. die Spanne zwischen den Werten der dargestellten Größenklassen beim Großhandel mit Schrott, Abbruchmaterial und Nutzeisen weit größer (von 32,6 bis 11,8 %) als im Großhandel mit Elektroerzeugnissen sowie mit Metall- und Kunststoffwaren. Bei den beiden letztgenannten Großhandelszweigen schwankt die Quote von 17,8 bzw. 24,7 % in der niedrigsten Größenklasse bis zu 17,3 bzw. 21,2 % in der höchsten Größenklasse. Im allgemeinen wird die Rohertragsquote einer Branche von den Unternehmen mit den höchsten Jahresumsätzen infolge ihres hohen "Gewichtes" mehr oder weniger beeinflusst.

Tabellenteil

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1)	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %		Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %		1964	1963
	1964 gegenüber 1963	1963 1962	1964 gegenüber 1963	1963 1962	1964 gegenüber 1963	1963 1962		
<u>Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln</u>	+ 8	+ 1	+ 9	+ 1	+ 9	- 2	11,4	11,0
darunter mit:								
Getreide u. Futtermitteln (auch mit Düngemitteln)	+ 8	- 0	+ 9	- 1	+ 9	- 2	10,7	10,2
davon: einzelwirtschaftlich	+ 7	- 3	+ 7	- 4	+ 3	- 8	11,4	10,4
genossenschaftlich	+ 10	+ 4	+ 12	+ 3	+ 16	+ 7	9,8	9,9
Düngemitteln	+ 5	+ 12	+ 5	+ 18	+ 8	+ 4	35,8	36,4
davon: einzelwirtschaftlich	+ 10	+ 9	+ 11	+ 11	- 1	+ 9	23,5	21,8
genossenschaftlich	+ 2	+ 15	- 1	+ 24	+ 37	- 8	68,2	78,2
<u>Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren</u>	+ 7	+ 5	+ 7	+ 4	+ 11	+ 8	16,1	16,4
darunter mit:								
textilen Rohstoffen u. Halbwaren	+ 4	+ 3	+ 4	+ 2	+ 4	+ 14	6,9	7,1
Häuten u. Fellen	+ 10	- 9	+ 9	- 10	+ 19	- 3	8,1	8,2
techn. Chemikalien u. Rohdrogen	+ 13	+ 12	+ 17	+ 8	+ 9	+ 12	14,8	13,8
festen Brennstoffen	- 8	+ 10	- 10	+ 10	- 9	+ 38	.	.
Mineralölerzeugnissen	- 4	+ 12	- 6	+ 12	- 18	+ 14	19,7	19,8
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug	+ 15	- 1	+ 17	- 4	+ 22	- 3	.	.
NE-Metallen	+ 53	+ 2	+ 46	+ 2	+ 52	+ 28	11,9	11,6
Rund-, Gruben- u. Faserholz	+ 13	+ 2	+ 21	+ 0	+ 16	- 8	4,0	3,7
Schnittholz (oh. Brennholz)	+ 11	+ 2	+ 11	+ 4	+ 2	+ 15	4,8	4,5
sonst. Holzhalbwaren	+ 11	+ 5	+ 12	+ 5	+ 5	+ 12	5,2	4,9
Baustoffen	+ 12	+ 5	+ 13	+ 5	+ 9	+ 8	.	.
Flachglas	+ 21	+ 1	+ 20	+ 1	+ 11	+ 7	9,5	8,6
Installationsbedarf für Gas u. Wasser	+ 16	+ 7	+ 21	+ 3	+ 22	+ 4	7,2	6,8
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	+ 29	- 12	+ 33	- 14	+ 12	- 21	19,6	14,1
<u>Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln</u>	+ 8	+ 6	+ 9	+ 6	+ 8	+ 6	15,9	15,5
darunter mit:								
Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 2)	+ 10	+ 10	+ 12	+ 10	+ 12	+ 8	13,8	13,7
davon: einzelwirtschaftlich	+ 10	+ 11	+ 13	+ 11	+ 15	+ 10	12,5	12,4
genossenschaftlich	+ 9	+ 9	+ 10	+ 9	+ 7	+ 4	17,5	16,8
Gemüse, Obst u. Gewürzen	+ 8	+ 1	+ 9	+ 0	- 2	+ 4	25,9	23,8
davon: einzelwirtschaftlich	+ 9	+ 0	+ 9	- 1	- 2	+ 4	25,2	23,2
genossenschaftlich	+ 7	+ 17	+ 9	+ 17	+ 21	- 1	71,4	72,6
Mehl	+ 1	+ 1	+ 2	+ 0	+ 10	- 4	26,0	26,3
davon: einzelwirtschaftlich	- 2	- 2	- 1	- 2	+ 15	- 17	27,7	27,6
genossenschaftlich	+ 3	+ 2	+ 4	+ 2	+ 7	+ 6	24,9	25,5
Süßwaren	- 1	+ 4	+ 0	+ 2	+ 13	- 1	10,3	10,9
Milcherzeugnissen u. Fettwaren	+ 10	+ 8	+ 10	+ 8	+ 9	+ 8	42,8	42,1
davon: einzelwirtschaftlich	+ 10	+ 5	+ 9	+ 6	+ 10	+ 11	36,4	36,6
genossenschaftlich	+ 10	+ 17	+ 12	+ 15	+ 6	- 6	78,1	69,5
Eiern u. lebenden Geflügel	- 10	+ 9	- 11	+ 10	- 4	+ 8	24,8	27,4
Fischen u. Fischerzeugnissen	+ 3	- 1	+ 4	- 3	+ 27	- 19	33,1	32,8
Fleisch u. Fleischwaren	+ 26	+ 12	+ 27	+ 14	+ 24	+ 15	52,5	49,2
Kaffee	+ 24	+ 1	+ 24	+ 2	+ 15	+ 15	7,3	6,8
Wein u. Spirituosen	+ 2	+ 5	- 1	+ 5	- 5	+ 7	3,5	3,4
Bier u. alkoholfreien Getränken	+ 11	+ 11	+ 11	+ 11	+ 32	- 1	29,2	30,5
Tabakwaren	+ 5	+ 4	+ 5	+ 3	+ 6	+ 1	18,5	18,3

1. Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. - Großhandel mit)	Umsatz		Wareneinkauf		Lagerbestand am Jahresende		Umschlagshäufigkeit (Wareneinsatz dividiert durch den durchschnittl. Lagerbestand 1)	
	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) in %							
	1964 gegenüber 1963	1963 1962	1964 gegenüber 1963	1963 1962	1964 gegenüber 1963	1963 1962	1964	1963
<u>Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen</u>	+ 7	+ 4	+ 6	+ 4	+ 5	+ 8	5,7	5,6
darunter mit:								
Textilwaren versch. Art 2)	+ 6	+ 4	+ 3	+ 5	+ 4	+ 12	6,2	6,4
davon: einzelwirtschaftlich	+ 5	+ 5	+ 2	+ 6	+ 5	+ 13	5,7	6,0
genossenschaftlich	+ 10	+ 1	+ 11	+ 1	+ 1	+ 7	9,7	9,0
Meterware u. Schneidereibedarf	+ 5	- 5	+ 8	- 8	- 1	- 5	4,9	4,4
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	+ 5	+ 6	+ 5	+ 8	+ 9	+ 14	6,0	6,3
Heimtextilien	+ 11	+ 2	+ 10	+ 1	+ 4	+ 8	4,8	4,6
Schuhen u. Schuhwaren	+ 9	+ 17	+ 11	+ 14	+ 10	+ 3	6,4	6,2
<u>Gh.m. sonstigen Fertigwaren</u>	+ 10	+ 3	+ 11	+ 2	+ 14	+ 4	7,7	7,6
darunter mit:								
Metall- u. Kunststoffwaren	+ 13	+ 3	+ 15	+ 2	+ 13	+ 5	6,7	6,4
davon: einzelwirtschaftlich	+ 13	+ 3	+ 15	+ 2	+ 13	+ 5	6,6	6,3
genossenschaftlich	+ 8	+ 4	+ 13	+ 2	+ 13	+ 1	8,6	8,2
Elektroerzeugnissen 3)	+ 17	+ 6	+ 19	+ 7	+ 20	+ 11	7,9	7,7
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten	+ 14	- 1	+ 15	- 2	+ 18	+ 1	7,8	7,5
Uhren	+ 13	- 3	+ 14	- 9	+ 5	+ 1	3,4	3,2
Edelmetall- u. Schmuckwaren	+ 11	- 1	+ 12	- 5	+ 8	+ 6	3,6	3,4
Kraftwagen u. Krafträdern	+ 3	+ 3	+ 7	± 0	+ 17	- 3	10,8	10,9
Kraftfahrzeugteilen	+ 7	+ 8	+ 9	+ 7	+ 14	+ 3	7,7	7,8
Werkzeugmaschinen	+ 5	- 12	+ 3	- 15	- 9	+ 2	6,6	6,1
Baumaschinen	+ 5	+ 9	+ 5	+ 8	+ 21	+ 18	7,4	8,4
techn. Bedarf 3)	+ 11	+ 6	+ 12	+ 6	+ 10	+ 8	9,3	9,1
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	+ 13	+ 8	+ 14	+ 7	+ 20	+ 6	6,4	6,5
Leder u. Schuhmacherbedarf	+ 2	- 7	+ 1	- 6	+ 7	± 0	5,9	6,0
pharmazeutischen Erzeugnissen	+ 9	+ 8	+ 8	+ 7	+ 15	+ 5	10,6	10,9
Papier u. Pappe	+ 17	- 1	+ 15	- 3	+ 13	+ 1	9,5	8,9
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln	+ 8	+ 6	+ 9	+ 5	+ 7	+ 1	5,7	5,5
<u>Großhandel insgesamt</u>	+ 8	+ 5	+ 8	+ 4	+ 10	+ 5	12,6	12,6

1) Jahresanfangs- und Jahresendbestand durch 2.- 2) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 3) Sofern anderweitig nicht genannt.

2. Wareneinsatz und Rohertrag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Wareneinsatz		Rohertrag	
	1964	1963	1964	1963
	in % des Umsatzes			
<u>Gh.m. Getreide, Futter- und Düngemitteln</u>	93,3	93,0	6,7	7,0
darunter mit:				
Getreide u. Futtermitteln (auch mit Düngemitteln)	93,2	92,8	6,8	7,2
davon: einzelwirtschaftlich	94,5	92,6	5,5	7,4
genossenschaftlich	91,5	93,0	8,5	7,0
Düngemitteln	94,1	94,9	5,9	5,1
davon: einzelwirtschaftlich	93,2	92,0	6,8	8,0
genossenschaftlich	94,8	97,3	5,2	2,7
<u>Gh.m. Rohstoffen und Halbwaren</u>	88,3	88,1	11,7	11,9
darunter mit:				
textilen Rohstoffen u. Halbwaren	90,7	91,3	9,3	8,7
Häuten u. Fellen	84,3	87,7	15,7	12,3
techn. Chemikalien u. Rohdrogen	83,3	81,2	16,7	18,8
festen Brennstoffen	95,1	94,3	4,9	5,7
Mineralölerzeugnissen	84,4	85,9	15,6	14,1
Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug	90,8	89,2	9,2	10,8
NE-Metallen	93,9	93,8	6,1	6,2
Rund-, Gruben- u. Faserholz	74,8	74,7	25,2	25,3
Schnittholz (oh. Brennholz)	79,9	77,7	20,1	22,3
sonst. Holzhalbwaren	78,5	77,1	21,5	22,9
Baustoffen	81,8	81,5	18,2	18,5
Flachglas	75,0	74,9	25,0	25,1
Installationsbedarf für Gas u. Wasser	81,3	81,2	18,7	18,8
Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen	80,8	79,4	19,2	20,6
<u>Gh.m. Nahrungs- und Genußmitteln</u>	88,9	88,6	11,1	11,4
darunter mit:				
Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art 1)	90,6	90,0	9,4	10,0
davon: einzelwirtschaftlich	89,8	88,9	10,2	11,1
genossenschaftlich	92,3	92,1	7,7	7,9
Gemüse, Obst u. Gewürzen	88,7	88,4	11,3	11,6
davon: einzelwirtschaftlich	88,6	88,2	11,4	11,8
genossenschaftlich	91,5	91,9	8,5	8,1
Mehl	93,1	93,4	6,9	6,6
davon: einzelwirtschaftlich	93,0	94,0	7,0	6,0
genossenschaftlich	93,1	93,0	6,9	7,0
Süßwaren	82,5	83,4	17,5	16,6
Milcherzeugnissen u. Fettwaren	93,7	93,7	6,3	6,3
davon: einzelwirtschaftlich	93,6	93,6	6,4	6,4
genossenschaftlich	94,2	93,8	5,8	6,2
Eiern u. lebendem Geflügel	90,1	90,6	9,9	9,4
Fischen u. Fischerzeugnissen	89,6	89,5	10,4	10,5
Fleisch u. Fleischwaren	92,2	91,4	7,8	8,6
Kaffee	87,4	86,2	12,6	13,8
Wein u. Spirituosen	68,5	68,7	31,5	31,3
Bier u. alkoholfreien Getränken	76,9	78,6	23,1	21,4
Tabakwaren	92,0	92,5	8,0	7,5

2. Wareneinsatz und Rohertrag im Großhandel

Wirtschaftsgliederung (Gh.m. = Großhandel mit)	Wareneinsatz		Rohertrag	
	1964	1963	1964	1963
	in % des Umsatzes			
<u>Gh.m. Textilwaren, Heimtextilien und Schuhen</u>	79,7	80,0	20,3	20,0
darunter mit:				
Textilwaren versch. Art 1)	81,7	82,8	18,3	17,2
davon: einzelwirtschaftlich	79,9	81,0	20,1	19,0
genossenschaftlich	90,2	91,6	9,8	8,4
Kleiderware u. Schneidereibedarf	78,4	77,6	21,6	22,4
Wirk-, Strick- u. Kurzwaren	79,5	79,4	20,5	20,6
Heimtextilien	75,4	75,5	24,6	24,5
Schuhen u. Schuhwaren	82,0	81,7	18,0	18,3
<u>Gh.m. sonstigen Fertigwaren</u>	80,1	80,0	19,9	20,0
darunter mit:				
Metall- u. Kunststoffwaren	77,8	77,4	22,2	22,6
davon: einzelwirtschaftlich	77,7	77,3	22,3	22,7
genossenschaftlich	80,8	79,0	19,2	21,0
Elektroerzeugnissen 2)	82,5	82,1	17,5	17,9
Rundfunk-, Fernseh- u. Phonogeräten	84,1	84,8	15,9	15,2
Uhren	74,7	75,5	25,3	24,5
Edelmetall- u. Schmuckwaren	75,4	75,3	24,6	24,7
Kraftwagen u. Krafträdern	83,9	83,5	16,1	16,5
Kraftfahrzeugteilen	79,1	78,6	20,9	21,4
Werkzeugmaschinen	80,6	80,5	19,4	19,5
Baumaschinen	77,2	77,5	22,8	22,5
techn. Bedarf 2)	76,0	75,7	24,0	24,3
Lacken, Farben, Tapeten u.ä.	73,2	73,6	26,8	26,4
Leder u. Schuhmacherbedarf	82,0	81,9	18,0	18,1
pharmazeutischen Erzeugnissen	82,4	83,5	17,6	16,5
Papier u. Pappe	82,9	82,6	17,1	17,4
Papierwaren, Schul- u. Büroartikeln	70,2	71,1	29,8	28,9
<u>Großhandel insgesamt</u>	87,4	87,3	12,6	12,7

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt. 2) Sofern anderweitig nicht genannt.

3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	1964	1963
	in % des Umsatzes	
Großhandel mit Getreide u. Futtermitteln (auch mit Düngemitteln)		
100 000 - 1 000 000	12,5	13,9
1 000 000 - 10 000 000	9,4	11,2
10 000 000 und mehr	5,2	5,0
Großhandel mit festen Brennstoffen		
100 000 - 1 000 000	20,6	19,7
1 000 000 - 10 000 000	10,4	10,0
10 000 000 und mehr	4,2	5,0
Großhandel mit Mineralölerzeugnissen		
100 000 - 1 000 000	29,1	25,4
1 000 000 - 10 000 000	17,6	16,7
10 000 000 und mehr	15,0	13,3
Großhandel mit Eisen (oh. Roheisen), Stahl u. -halbzeug		
100 000 - 1 000 000	20,0	17,9
1 000 000 - 10 000 000	14,4	15,8
10 000 000 und mehr	8,3	10,0
Großhandel mit Baustoffen		
100 000 - 500 000	28,4	30,7
500 000 - 5 000 000	19,6	20,1
5 000 000 und mehr	15,7	15,4
Großhandel mit Schrott, Abbruchmaterial u. Nutzeisen		
100 000 - 500 000	32,6	32,9
500 000 - 5 000 000	27,8	29,6
5 000 000 und mehr	11,8	12,7
Großhandel mit Nahrungs- u. Genußmitteln versch. Art ¹⁾		
100 000 - 500 000	13,3	12,0
500 000 - 5 000 000	12,2	12,3
5 000 000 und mehr	8,7	9,3

3. Rohertrag nach Umsatzgrößenklassen in ausgewählten Großhandelszweigen

Umsatzgrößenklassen von ... bis unter ... DM	1964	1963
	in % des Umsatzes	
Großhandel mit Gemüse, Obst u. Gewürzen		
100 000 - 500 000	18,2	18,8
500 000 - 5 000 000	13,1	12,5
5 000 000 und mehr	9,0	10,1
Großhandel mit Milcherzeugnissen u. Fettwaren		
100 000 - 500 000	12,6	11,3
500 000 - 5 000 000	9,3	8,7
5 000 000 und mehr	4,7	5,0
Großhandel mit Tabakwaren		
100 000 - 500 000	8,4	7,5
500 000 - 5 000 000	7,6	7,4
5 000 000 und mehr	8,8	7,7
Großhandel mit Metall- u. Kunststoffwaren		
100 000 - 500 000	24,7	24,3
500 000 - 5 000 000	22,9	22,7
5 000 000 und mehr	21,2	22,2
Großhandel mit Elektroerzeugnissen ²⁾		
100 000 - 500 000	17,8	21,9
500 000 - 5 000 000	17,6	17,5
5 000 000 und mehr	17,3	18,2
Großhandel mit Kraftwagen u. Krafträdern		
100 000 - 500 000	24,3	22,3
500 000 - 5 000 000	20,2	20,9
5 000 000 und mehr	15,4	15,7
Großhandel mit Kraftfahrzeugteilen		
100 000 - 500 000	25,7	23,1
500 000 - 5 000 000	23,1	23,9
5 000 000 und mehr	18,3	19,2

1) Ohne ausgeprägten Schwerpunkt.- 2) Sofern anderweitig nicht genannt.